



Pressemitteilung

Stellungnahme der Nord Stream 2 AG zum Schreiben der Europäischen Kommission an die Energieminister von Schweden und Dänemark

[Zug (Schweiz), 30. März 2017] Nord Stream 2 AG nimmt das Schreiben zur Kenntnis, das die Europäische Kommission kürzlich an den schwedischen und dänischen Energieminister gerichtet hat.

Nachdem wir den Inhalt dieser Antwort auf einen Antrag auf Begutachtung unseres Projekts sorgfältig gelesen haben, finden wir es wichtig, dass die Europäische Kommission bestätigt hat, dass „die Genehmigung und Zertifizierung einzelner Pipelineprojekte der Verantwortung und Zuständigkeit der Mitgliedstaaten unterliegen.“ Wir nehmen auch zur Kenntnis, dass die Europäische Kommission gestern durch einen Sprecher bestätigte, dass die Bestimmungen des dritten Energiebinnenmarktpakets auf Offshore-Pipelines wie Nord Stream 2 nicht zutreffen. Dies bestätigt eine frühere Stellungnahme des Juristischen Dienstes der Europäischen Kommission, der zu demselben Ergebnis gekommen war.

Was den regulatorischen Rahmen betrifft, stellen die zuständigen Behörden in den Ländern mit Jurisdiktion über die Pipeline unsere wichtigsten Bezugspunkte dar. In einem kürzlich verfassten Schreiben der Bundesnetzagentur, der obersten deutschen Regulierungsbehörde, erklärte diese der Europäischen Kommission, dass das Projekt Nord Stream 2 nicht in einem rechtlichen Vakuum umgesetzt wird. Das Projekt wird unter uneingeschränkter Einhaltung des bestehenden Rechtsrahmens durchgeführt, der sich aus dem EU-Recht, zwischenstaatlichen Übereinkommen und nationalen Gesetzen zusammensetzt. Ein Abkommen zwischen Regierungen ist keine gesetzliche Voraussetzung und kein Genehmigungskriterium für ein Pipeline-Projekt wie Nord Stream 2. Die deutsche Regulierungsbehörde erklärte auch, dass es „diskriminierend wäre, falls für Nord Stream 2 andere Voraussetzungen gelten würden“ als für andere vergleichbare Pipelines, ohne dass es hierfür einen Rechtsgrund gibt. Wir sind überrascht darüber, dass sich diese Klärung durch die zuständige Regulierungsbehörde im Schreiben der Kommission an die dänischen und schwedischen Minister nicht widerspiegelt.

Wir treten auch entschieden der im Brief ausgedrückten Meinung entgegen, dass Nord Stream 2 nicht den Zielen der Energieunion entspräche: Im



allerersten Satz der Strategie der Energieunion werden diese Ziele als (1) sichere, (2) nachhaltige und (3) auf Wettbewerbsbasis erzeugte/erschwingliche Energie definiert. Nord Stream 2 trägt direkt zu allen drei Hauptzielen bei. Die EU kann diese drei Ziele nicht alle gleichzeitig verfolgen, wenn sie keine ausreichende Erdgasversorgung mithilfe von Pipelines für den Import sicherstellt.

Außerdem entscheiden in einer Marktwirtschaft die Marktteilnehmer über wirtschaftliche Investitionen. Es ist nicht die Aufgabe der Europäischen Kommission, eine politische Beurteilung darüber vorzunehmen, ob Investitionen vom Markt benötigt werden oder nicht. Fünf große westeuropäische Energieunternehmen unterstützen das Projekt Nord Stream 2 und die hinter dem Projekt stehenden wirtschaftlichen Beweggründe. Neben den wichtigen Vorteilen, die Nord Stream 2 den Energieverbrauchern der EU bringt, arbeiten mehr als 200 Unternehmen aus 17 Ländern an diesem Projekt. Mehr als vier Milliarden Euro wurden bereits investiert und haben in ganz Europa Arbeitsplätze und Wachstum geschaffen, ganz im Sinne der Hauptziele der Juncker-Kommission.

Über Nord Stream 2

Nord Stream 2 ist eine geplante Pipeline, die Erdgas aus Russland direkt zu den europäischen Verbrauchern transportieren wird. Die 1.200 Kilometer lange Route durch die Ostsee stellt die effizienteste Verbindung zu den großen russischen Erdgasvorkommen dar. Nord Stream 2 knüpft an die positiven Erfahrungen und das Design der bestehenden Nord Stream-Pipeline an und folgt größtenteils der Route dieser Pipeline. Die beiden Leitungsstränge werden auf wirtschaftliche, umweltverträgliche und verlässliche Weise bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr liefern – genug um 26 Millionen Haushalte zu versorgen. Damit wird dazu beigetragen, den Rückgang der heimischen Erdgasproduktion um die Hälfte in den nächsten 20 Jahren auszugleichen. Nord Stream 2 wird zuverlässig Erdgas liefern, das beispielsweise bei der Stromerzeugung weniger Kohlenstoffdioxid freisetzt als Kohle. Dies trägt dazu bei, das europäische Ziel eines umweltfreundlicheren Energiemixes zu erreichen und die schwankende Versorgung mit erneuerbaren Quellen wie Wind- oder Solarenergie flexibel zu ergänzen. www.nord-stream2.com

Medienkontakt:

Steffen Ebert

Communications Manager Germany
+49 1520 45 68 053
steffen.ebert@nord-stream2.com

Jens D. Müller

Unternehmenssprecher
Media Relations Manager
+41 41 418 3636
press@nord-stream2.com